



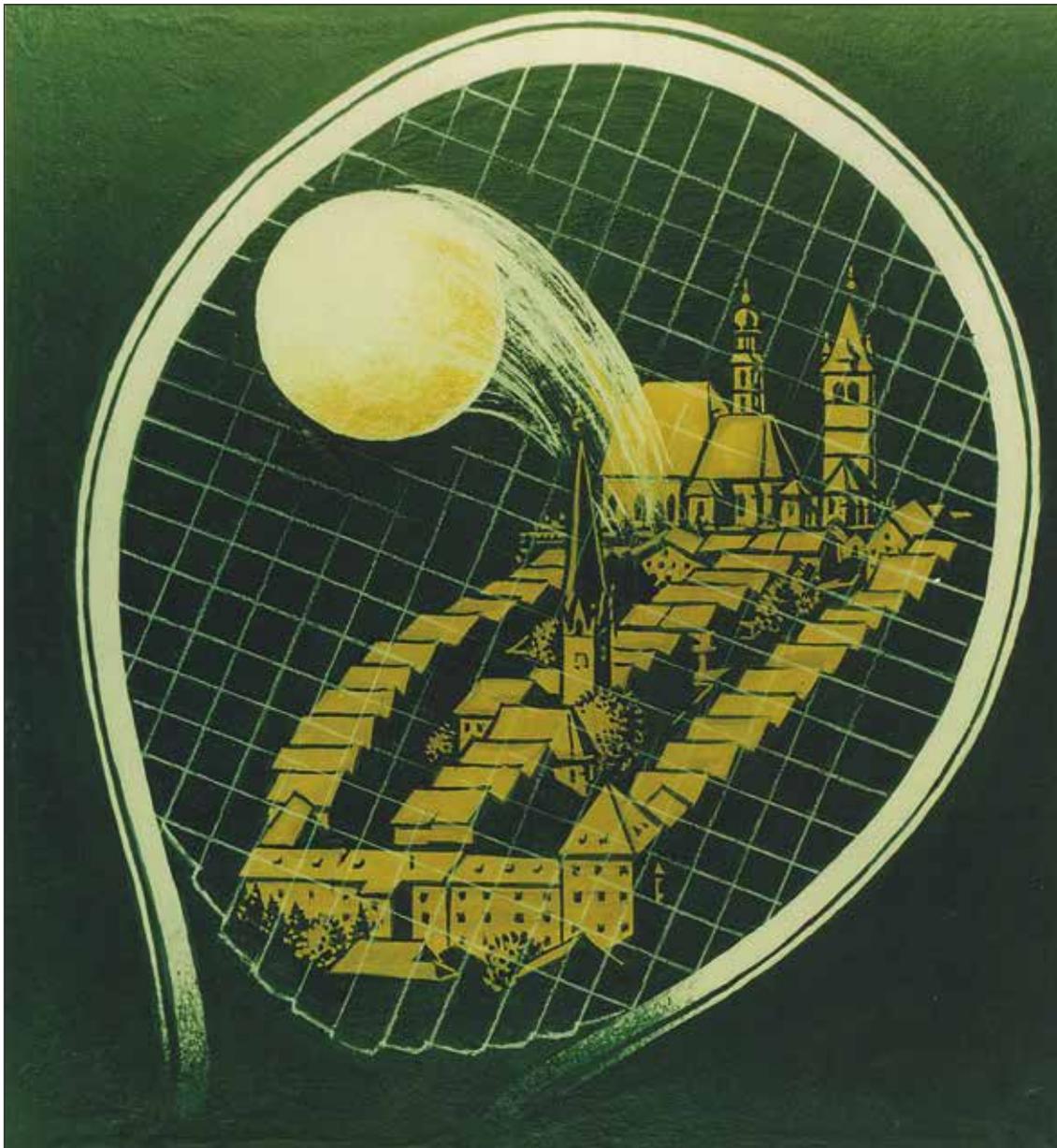
Stadt Kitzbühel

Jahrgang 21/Nr. 7/8

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

Juli/August 2017

Internationales Tennisturnier Generali Open



Aquarell von Willi Pick (1915 – 2008)

29. Juli bis 5. August 2017





STADTAMT KITZBÜHEL

Aus dem Gemeinderat Juni

Am Montag, 19. Juni 2017, fand die 11. Gemeinderatsitzung der laufenden Legislaturperiode statt. Bei den Anträgen und Berichten des Bürgermeisters und des Stadtrates stand als erstes ein **Kauf- und Dienstbarkeitsvertrag der Stadtgemeinde mit der Bergbahn AG Kitzbühel** zur Beschlussfassung an.

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler verwies darauf, dass die Bergbahn AG Kitzbühel bereits seit längerem plant, das bestehende Werkstattgebäude Streiteck durch bauliche Maßnahmen in ein modernes Kompetenz-Center für sämtliche Revisionsarbeiten von Pistenmaschinen, Schidoos, Überprüfung und Instandhaltung von seilbahntechnischen Anlagenteilen aus dem Kernskigebiet Kitzbühel-Kirchberg-Pengelstein umzugestalten. In diesem Zusammenhang hat die Bergbahn AG Kitzbühel ein Ansuchen um Grunderwerb von ca. 387 m² und der

Grundinanspruchnahme für Geländeverwundungen und Kabelverlegungen zu den üblichen Entschädigungssätzen gestellt.

Der nunmehr vorgelegte Kauf- und Dienstbarkeitsvertrag wurde im Stadtrat behandelt. Der Stadtrat stimmte nach diversen Abänderungen und Erhöhung des Kaufpreises auf € 100,- pro m² dem Vertrag zu. Der im Sinne des Stadtratsbeschlusses überarbeitete Kauf- und Dienstbarkeitsvertrag wurde samt der bezughabenden Planunterlagen auf der digitalen Präsentationstafel gezeigt und vom Bürgermeister vorgetragen und erörtert. Er wies weiters darauf hin, dass für die Baubewilligung die Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel zuständig sei, da sich das Bauvorhaben über zwei Gemeindegrenzen erstreckt. Eine Besonderheit liegt noch darin, dass das Verfahren nach dem Tiroler Veranstaltungsgesetz abzu-

wickeln war, da es sich rechtlich um eine Nebenanlage einer Skipiste handelt.

Der vorliegende Kauf- und Dienstbarkeitsvertrag mit der Bergbahn AG Kitzbühel wurde einstimmig beschlossen.

Der nächste Tagesordnungspunkt befasste sich mit einem **Dienstbarkeitsvertrag zwischen der Stadtgemeinde und Anton Oberhauser**. Die Übernahme des öffentlichen Interessentenweges „Oberleitenweg“ in das öffentliche Gut und die Erklärung zur Gemeindestraße ist bereits am 18. 11. 2013 im Gemeinderat beschlossen worden. Die grundbücherliche Durchführung ist noch nicht erfolgt und Anton Oberhauser möchte vor Durchführung der Übertragung in das öffentliche Gut sichergestellt haben, dass ihm und seinen Rechtsnachfolgern die Errichtung, Verlegung, Erhaltung und Erneuerung von unterirdischen Schmutz- und Oberflächenwasserkämen sowie Infrastruktur- und Telekommunikationsleitungen jeglicher Art in den von ihm an das öffentliche

Gut abzutretenden Bereichen des Oberleitenweges bzw. des benachbarten Grundstückes (öffentliches Gut) bis zu den Anschlussstellen an die jeweiligen öffentlichen Kanäle oder Versorgungsleitungen zu Gunsten jedweden derzeit bestehenden oder künftig zu bildenden Grundstückes immerwährend und kostenlos gestattet ist. Eine Verbücherung dieses Rechtes ist derzeit nicht vorgesehen, hat jedoch über einseitige Aufforderung von Anton Oberhauser oder seiner Rechtsnachfolger zu erfolgen. Die dazu vorliegende Vereinbarung wurde einstimmig beschlossen.

Ebenfalls einstimmig war die Beschlussfassung für die **Löschung des Vor- und Wiederkaufsrechts** aus dem Jahr 1981 durch die Stadtgemeinde für ein Grundstück im Bereich Langau. In vergleichbaren Fällen wurde nach mehr als 30 Jahren ebenfalls in die Löschung des Vor- und Wiederkaufsrechtes eingewilligt.

Im **Finanzreferat** beschloss der Gemeinderat einstimmig



Volksschuldirektorin Marialuise Brandstätter in Pension

Der ganze Saal mit Volksschulkindern, Kollegenschaft und Wegbegleitern sang gemeinsam mit Volksschuldirektorin Marialuise Brandstätter das Lied „In die Berg bin i gern“. Von den Choreographinnen des Abschiedsfestes für Direktorin Brandstätter hätte wohl kein besseres Lied gefunden werden können, ist doch die sich in die Pension verabschiedende Schulleiterin eine bekennende „Bergfex“. Insgesamt 14 Jahre lang hat Marialuise Brandstätter mit großem Engagement die Geschicke der Kitzbüheler Volksschule als Direktorin geleitet. Zur Abschiedsfeier im Saal der Neuen Mittelschule/Landesmusikschule fanden sich auch Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, Vizebgm. Walter Zimmermann, Vizebgm. Ing Gerhard Eilenberger, Schulreferentin Mag. Ellen Sieberer und Schulinspektor Georg Scharnagl (rechtes Bild von links) ein.



€ 100.000,- an **Einrichtungskosten für die Kurz- und Übergangspflegestation** freizugeben und diesen Betrag aus dem Rechnungsüberschuss 2016 zu bedecken. Bürgermeister Dr. Winkler erläuterte dazu, dass die geplante Darlehensaufnahme für die mit € 850.000,- geschätzten Einrichtungskosten für die Kurzzeit- und Übergangspflegestation im Zubau zum Altenwohnheim im Jahr 2016 nicht notwendig war. Im vergangenen Jahr sind für Einrichtungskosten ca. € 550.000,- bezahlt worden, diese konnten aus dem ordentlichen Haushalt bestritten werden. Für die Einrichtungskosten ist nunmehr noch ein Restbetrag von € 100.000,- erforderlich.

Im **Referat für Soziales und Wohnungswesen** wurde ein Antrag der Fraktion „Unabhängige Kitzbüheler/innen“ auf Vergabe einer Wohnung an eine Wohnungswerberin gestellt. Die geforderte Vergabe stand nicht auf der Liste der Wohnungsvergaben, die dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorlag. Nach eingehender Diskussion fand der Antrag bei 8 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmungen und einer Enthaltung keine Mehrheit. Die zur Beschlussfassung vorliegenden fünf Wohnungen konnten hingegen einstimmig an einheimische Familien vergeben werden. Die ebenfalls zur Beschlussfassung vorliegende **Anpassung der Wohnungsvergaberichtlinien** fand mit 18 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung eine große Mehrheit. Die Wohnungsvergaberichtlinien können ebenso wie der Fragebogen zur Wohnungsbewerbung auf der städtischen Homepage www.kitzbuehel.eu unter **Wohnungs- und Sozialabteilung** aufgerufen und heruntergeladen werden.

Die Beschlussfassungen im **Referat für Bau und Raumordnung** konnten bereits den Kundmachungen in der Juni-Ausgabe der Stadtzeitung entnommen werden.

Zwei weitere Anträge, diesmal von der Liste „FPÖ und parteifreie Kitzbüheler Bürger“, wurden unter **Anträge, Anfragen und Allfälliges** gestellt. Beantragt wurde erstens, *die öffentlichen Teile einer Gemeinderatssitzung unter Einhaltung der Datenschutzgesetze via Internet Live-Stream auf der offiziellen Webseite der Stadt Kitzbühel auszustrahlen*. Zweiter Antrag war die *Fassung eines Grundsatzbeschlusses zur Übertragung der Gemeinderatssitzungen per Internet Live-Stream und Zuweisung zur Umsetzung an den dafür vorgesehenen Ausschuss für Stadtwerke, E-Mobilität und städtische Medien*.

Über Vorschlag des Bürgermeisters wurde beim zweiten Antrag über Grundsatzbeschluss und Zuweisung an den Stadtwerkeausschuss getrennt abgestimmt. Die ersten beiden Abstimmungen fanden mit jeweils 4 Ja-Stimmen, bei 12 Nein-Stimmen und 3 Stimmenthaltungen keine Mehrheit. Ebenso wenig wie der zweite Teil des zweiten Antrages mit 6 Ja-Stimmen, bei 10 Nein-Stimmen und 3 Stimmenthaltungen.

Im Zuge der Diskussion wurde von Gemeinderat Thomas Nothegger von der Fraktion „Unabhängige Kitzbüheler/innen“ ein weiterer Antrag gestellt bezüglich *Anfertigung von O-Tonaufnahmen der Gemeinderatssitzungen und ungeschnittene Archivierung dieser Aufnahmen*. Mit 6 Ja-Stimmen, bei 11 Nein-Stimmen und 2 Stimmenthaltung wurde auch dieser Antrag mit großer Mehrheit abgelehnt. Weiters informiert unter

diesem Tagesordnungspunkt Gesundheitsreferentin Mag. (FH) Andrea Watzl darüber, dass der Kinderarzt Dr. Schreder seine Praxis im Gesundheitszentrum eröffnet hat und es sich dabei um einen Kassenarzt handelt.

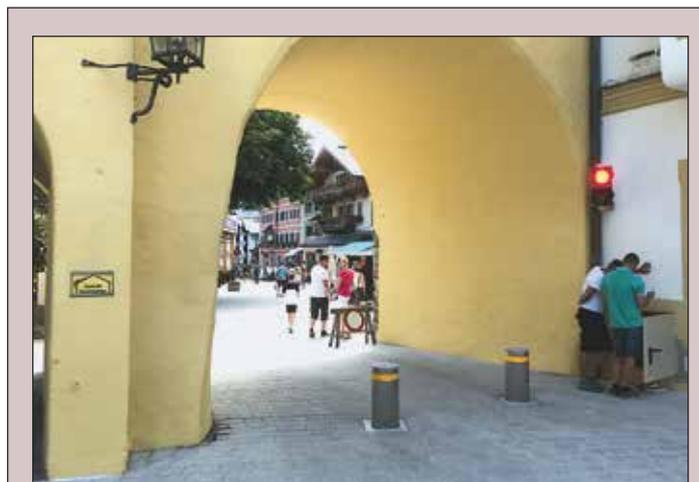
Die Referentin teilte zudem mit, dass sich im Gesundheitszentrum derzeit 14 Ärzte befinden, wovon 5 Kassenverträge haben. Auch ist das Therapiezentrum „Kitz for Kids“ im Gesundheitszentrum untergebracht und werden dort die Leistungen auch auf Krankenschein angeboten. Eine weitere Kennzahl für die gute ärztliche Versorgung in der Stadt Kitzbühel sei die Ärztedichte. Diese beträgt in Gesamtösterreich 4,7 auf 1.000 Einwohner und in der Stadt Kitzbühel 5,3.

Bürgermeister Dr. Winkler zeigte sich sehr erfreut über die ärztliche Versorgung in Kitzbühel. Selbstverständlich erfolgt die Vergabe von Kassenstellen durch die Kranken-

kassen. Die Stadt Kitzbühel hat es aber geschafft durch attraktive Mietangebote eine Vielzahl von Ärzten und Anbietern von Gesundheitsdienstleistungen im Gesundheitszentrum Kitzbühel unterzubringen.

Vizebürgermeister Zimmermann sieht es als wichtige Aufgabe der Stadtgemeinde Voraussetzungen zu schaffen, damit sich Ärzte in Kitzbühel ansiedeln. Laut Bürgermeister Dr. Winkler hat die Stadtgemeinde bei der Praxiseröffnung des Kinderarztes Dr. Schreder im Gesundheitszentrum entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen. Gemeinderätin Margit Luxner wies noch darauf hin, dass die zahnärztliche Versorgung ein allgemeines Problem darstellt und im Besonderen für die Bewohner des Altenwohnheimes.

Nach diversen weiteren Diskussionsbeiträgen schloss die Sitzung wie üblich mit vertraulichen Personalangelegenheiten.



Im Zuge der Neupflasterung der oberen Vorderstadt, die heuer im Frühjahr durchgeführt wurde, ist auch eine Zufahrtsregelung für die Innenstadt mit eingeplant worden. Seit einigen Tagen sind zwei neue Poller gemeinsam mit einer Ampelanlage in Betrieb. Dadurch sind die bis dato händisch durchzuführenden Absperrmaßnahmen Geschichte. Die obere Vorderstadt ist bekanntlich wie die obere Hinterstadt eine Fußgängerzone, deren Befahrung nur von 6 bis 10 Uhr für Lieferzwecke erlaubt ist. Einsatzkräfte können die Poller mittels Fernbedienung absenken, um im Notfall jederzeit zufahren zu können. Ebenfalls mit Fernbedienungen ausgestattet wurden die Fiaker.



Probleme bei den Mobilen Sammelstellen

Kartonagen, Problemstoffe und Sperrmüll müssen beim Recyclinghof entsorgt werden



Kartonagen dürfen bei den Mobilen Sammelstellen nicht gelagert werden.

Neben dem Recyclinghof wird der Kitzbüheler Bevölkerung als zusätzliches Service fünf Mal in der Woche die Mobile Sammelstelle bereitgestellt. Ein ordentlicher Betrieb dieser Sammelstellen ist aber nur durch Mithilfe aller BürgerInnen möglich. Leider kommt es immer wieder zu Beschwerden durch Anrainer aufgrund unsachgemäßer Nutzung. Ersicht-

lich ist dies vor allem beim Standort in der Badhaus-siedlung (siehe Bilder). Jeder Kitzbüheler Bürger hat die Möglichkeit, seinen Sperrmüll oder seine Problemstoffe beim Recyclinghof zu entsorgen. Trotzdem kommt es immer wieder vor, dass Personen diese Möglichkeit nicht nutzen und alles bei den Standorten der Mobilen Sammelstelle ablagern. Dies

führt zu starken Geruchsbelästigungen für die Anrainer, zu Verschmutzungen und zu enormen Zusatzkosten bei der Entsorgung. Aus diesem Grund werden alle Bürger eindringlich gebeten, den Müll dort zu entsorgen, wo er auch hingehört. Bei der Mobilen Sammelstelle können Sie Kunst- und Verbundstoffe, Alu sowie Weiß- und Buntglas entsorgen.

Kartons müssen zum Recyclinghof gebracht werden! Gemeinsam können wir dieses Problem in den Griff bekommen und die Umwelt entlasten! Das städtische Entsorgungreferat plädiert daher noch einmal an die Vernunft aller Mitbürger, da bei andauerndem Missbrauch der betroffene Standort in Zukunft nicht mehr angefahren wird.



Flüchtlinge vom Seehof halfen kürzlich bei der Neophytenbekämpfung. Drei Asylbewerber aus dem Irak, Iran und Syrien bekämpften tagelang mit Pickel (Knöterich und Goldrute) und Ausreißen mit den Händen (Springkraut) am Schwarzsee und im Ortsteil Himmelreich die Ausbreitung der Neophyten. Nach der Besichtigung mit Dr. Wolfgang Österreicher und Gemeinderat Rudi Widmoser begleitete Georg Hechl die fleißigen Bewohner vom Seehof. Wichtig war, diese sich schnell verbreitenden Schädlinge vor der Blüte zu entfernen. Im Bild zu sehen sind Akram und Hadi beim Ausreißen des Springkrauts.



Parkkarte für junge Familien

Der Ausschuss Familie, Spielplätze und Gesundheit beschäftigt sich kontinuierlich mit möglichen Maßnahmen, um die Attraktivität der Stadtgemeinde als Wohn- und Arbeitsort für Familien zu steigern. Eine Maßnahme, die kürzlich gesetzt wurde, ist die Eltern-Kind-Parkkarte.

In Kitzbühel bekommen Familien zur Geburt Ihres Kindes diese Parkkarte geschenkt, um kostenlos ihren PKW in einer gebührenpflichtigen Kurzparkzone abzustellen. Junge Familien zu fördern und die Mobilität mit Babys unkomplizierter zu gestalten waren die Basis für diese Einführung. Ohne größeren Zeitdruck können so künftig Familien ihre Aktivitäten in der Innenstadt erledigen, sofern sie ihre Parkkarte gut sichtbar in ihrem PKW anbringen und die maximal erlaubte Parkdauer in der jeweiligen Kurzparkzone nicht überschreiten.

Die ersten Eltern-Kind-Parkkarten konnten bereits beim Kitz-Baby-Day im Juni von Familienreferentin Mag.



Beatrix und Florian Moser freuen sich über die Eltern-Kind-Parkkarte, die ihnen von Familienreferentin Mag. (FH) Andrea Watzl (rechts) überreicht wird.

(FH) Andrea Watzl überreicht werden. Die Familienfreundlichkeit der Stadt Kitzbühel wird somit neben den großen Anliegen wie beispielsweise die Schaffung von leistbarem Wohnraum ein weiteres Mal unterstrichen.

Die diesjährigen Maßnahmen für ein familienfreundliches Kitzbühel setzten auf den unterschiedlichsten Ebenen

an: von der Ansiedlung des Kinderfacharztes Dr. Georg Schreder im Gesundheitszentrum über den Bau einer WC-Anlage am städtischen Kinderspielplatz in der Wagnerstraße und der Erstellung des Familienkompasses (Info-Broschüre über Familienleistungen in Kitzbühel) bis hin zu verschiedenen Maßnahmen im Straßenverkehr, um den Schutz der Kinder

zu maximieren – um nur ein paar konkrete Maßnahmen aufzuzählen.

Die Planung der familienfreundlichen Maßnahmen für 2018 werden bereits in den Sommermonaten durchgeführt, um dann im Herbst die entsprechenden Budgetmittel auszuhandeln. Ideen und Anregungen aus der Bevölkerung werden dabei gerne aufgenommen.



Noch bis 5. August läuft die vom Verein Kitzbüheler Yamagatschin und dem Kulturreferat der Stadt Kitzbühel in Kooperation mit der Kitzbüheler Künstlergilde veranstaltete Fotoausstellung „Flowers und Zen“ im Rathausaal. Präsentiert werden dabei Werke der japanischen Fotokünstlerin Makiko Akitsu. Die Fotografin zeigt hauptsächlich Blumenaufnahmen von der Halbinsel Izu, die alle bei natürlichem Licht aufgenommen wurden. Zu sehen ist die Künstlerin als 2. von rechts im linken Bild gemeinsam mit Besuchern des Eröffnungsabends. Die Ausstellung ist von 10 bis 16 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei.



Lia hatte es eilig: ungeplante Hausgeburt in Kitzbühel

Seit der Schließung des Kitzbüheler Krankenhauses und der dortigen Geburtenstation gibt es kaum noch „gebürtige“ Kitzbüheler. Eine seltene Ausnahme ist **Lia Wieser**. Sie hatte es bei ihrer Geburt so eilig, dass es ihre Mama Melanie nicht mehr ins Krankenhaus schaffte. Lia kam am 5. Juli, um 13.21 Uhr zu Hause in der Stegerwiese auf die Welt und brachte dabei 2.902 Gramm auf die Waage und maß 47 cm. Dass dabei alles so glatt abgelaufen ist, ist auch den rasch zu Hilfe kommenden Rettungsleuten Hannes Wurzlner, Constantin Fuchs und Nina Wieser sowie dem NEF-Team Dr. Michaela Terplak und Richard Gintsberger zu verdanken. Die Eltern Melanie und Markus Wieser sind auf alle Fälle überglücklich über die zweite Tochter und Schwester Ilvie ist mächtig stolz und freut sich über die neue Spielgefährtin.

Foto: Wieser

Öffentliche Bücherei

Die Öffentliche Bücherei im Kolpinghaus, 1. Stock, die von Bücherfreundinnen aus Kitzbühel und Umgebung, aber auch von lesefreudigen Männern aufgesucht wird, (übliche Öffnungszeiten Montag, Mittwoch und Freitag von 15 bis 18 Uhr) macht auf die kurze Sommerpause aufmerksam. Die Freihandbücherei ist von 8. bis 22. September geschlossen. Leserinnen und Leser werden gebeten, sich für diese Zeit frühzeitig mit Lesestoff einzudecken.

REFERAT FÜR BILDUNG

Schulbeginn Neue Mittelschule Sportmittelschule Kitzbühel

Das Schuljahr 2017/18 beginnt für alle Schülerinnen und Schüler am **Mittwoch, 6. September um 7.30 Uhr**. Der Unterricht dauert ca. zwei Stunden. Die 1. Klassen treffen sich im Foyer der Neuen Mittelschule. Hausschuhe und Schreibzeugbitte mitnehmen! Ab Donnerstag, 7. September beginnt der reguläre Unterricht um 7.30 Uhr.

Für allfällige Anfragen steht **Direktorin Angelika Trenkwalder** am Montag und Dienstag, 4. und 5. September, jeweils von 8 bis 12 Uhr zur Verfügung (Tel. 05356/62660).

REFERAT FÜR SOZIALES, WOHNUNGEN UND SOZIALEINRICHTUNGEN

Sprechstunde Referentin Haidegger

Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger hält jeden 1. Donnerstag im Monat Sprechstunden ab. Nächster Termin ist nach den Ferien, am Donnerstag, **7. September 2017**, von 15 bis 17 Uhr, im Altenwohnheim Kitzbühel. Eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676 83 621 1700 ist erbeten.



Heiß ersehnt und bei strahlendem Sonnenschein ging Ende Juni in der Innenstadt von Kitzbühel der Flohmarkt „Kinder für Kinder“ der Kinderfreunde Kitzbühel über die Bühne. Auf insgesamt 20 Verkaufsstände boten die Kinder all das was im Kinderzimmer keinen Platz mehr hat zum Verkauf an, um das Taschengeld für die Sommerferien etwas aufzubessern. Neben dem Fest für Kinder am 1. Mai zählt der Flohmarkt zu den Fixpunkten im Jahresprogramm der Kinderfreunde, die den Standplatz ohne jegliche Gebühren zur Verfügung stellen. Viele Eltern, die jetzt mit ihren Kindern kommen haben den Flohmarkt selbst schon als Kinder erlebt und sich damit ihr Sommertaschengeld aufge bessert.



Alpenverein Kitzbühel feiert 140 Jahre Vereinsgeschichte

Das Jahr 2017 ist bei der Sektion Kitzbühel des Österreichischen Alpenvereins das 140. Jahr des Bestehens seit der Gründung des Vereins im Jahr 1877. Aus diesem Grund hat die Stadtgemeinde das Jubiläumsgartl heuer dem Kitzbüheler Alpenverein gewidmet.

Stadtgärtner Ägydius Mettler hat wie immer gemeinsam mit seinen Kollegen ein herrliches Blumenarrangement erstellt, welches Ende Juni von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Jonny Möllinger, dem 1. Vorsitzenden des Kitzbüheler Alpenvereins, feierlich enthüllt wurde.



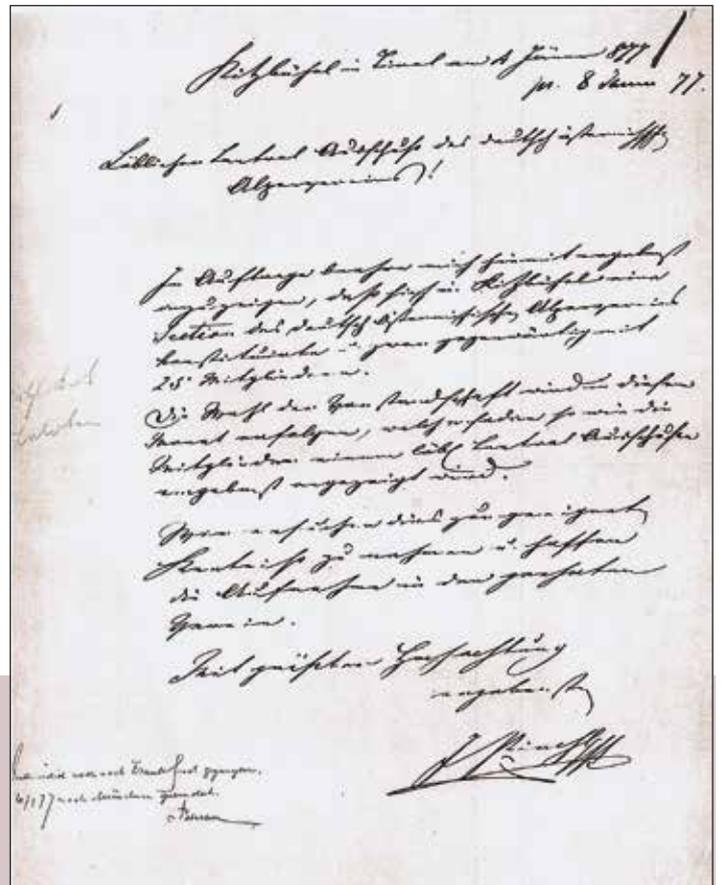
Das Jubiläumsgartl ist heuer dem Alpenverein gewidmet. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und der 1. Vorsitzende Jonny Möllinger (von rechts) mit weiteren Vertretern des Alpenvereins und Gemeinderates sowie den Stadtgärtnern bei der Enthüllung des Blumenbildes.

Das Gründungsprotokoll vom 4. Jänner 1877 ist noch erhalten und ist nebenstehend mit der Übersetzung abgebildet. Unterschrieben wurde das Protokoll von **J. Pirchl** (wahrscheinlich Altbürgermeister Josef Pirchl). Konstituiert hat sich der Verein am 26. Jänner 1877 unter dem Vorstand des Notar Dr. Berreitter.

In den „Mitteilungen des Alpenvereins“ aus dem Jahr 1877 wird der Verein bereits mit 35 Mitgliedern geführt. Vorstand war der k.k Oberförster **Franz Lechner**. Als Schriftführer wird der Schulleiter **Ludwig Fankhauser** und als Kassier der Kaufmann **Traunsteiner** angegeben.

Der Kitzbüheler Alpenverein hat für sein Jubiläumsjahr einige Aktivitäten geplant, wobei als eines der Highlights bereits im Februar eine Skitourenwoche in den Italienischen Abruzzen durchgeführt wurde. Die geplante Besteigung der Cima Presanella und des Adamello konnte Anfang Juli witterungsbedingt nicht durchgeführt werden, ein weiterer Versuch wird im Spätsommer gestartet.

Der 1. Vorsitzende Jonny Möllinger hofft, dass er noch im Jubiläumsjahr das 2.000ste Vereinsmitglied willkommen heißen darf.



Das Gründungsprotokoll des Kitzbüheler Alpenvereins vom 4. Jänner 1877. Die Übersetzung lautet:
Löblicher Central-Ausschuss des deutsch österreichischen Alpenvereins!

Im Auftrag beehre mich hiemit ergebenst anzuzeigen, dass sich in Kitzbühel eine Sektion des deutsch österreichischen Alpenvereins konstituierte u. zwar gegenwärtig mit 25 Mitgliedern.

Die Wahl der Vorstandschaft wird in diesem Monat erfolgen, welche sodann so wie die Mitglieder einem löblichen Central-Ausschusse ergebenst angezeigt wird.

Wir ersuchen dies zur geeigneten Kenntnis zu nehmen u. hoffen die Aufnahme in den geehrten Verein.

Mit größter Hochachtung
ergebenst (Unterschrift J. Pirchl)



Im Hochsommer 1967 gab es in neun Tagen viermal Hochwasseralarm Millionenschäden durch Ehrenbach und Köglerbach

von Oberschulrat Hans Wirtenberger

Ein Blick zurück

Hochwasserereignisse treten in Kitzbühel leider häufig auf. Trotz großer Verbauungen kommen Ausbrüche der Kitzbüheler Ache und der örtlichen Wildbäche **Ehrenbach, Gänsbach, Pfarraubach, Walsenbach** und **Köglerbach** immer wieder vor.

Der Sommer 1967 brachte eine Häufung von Schadensfällen, denn da wüteten der Ehrenbach und der Köglerbach. Es gab enorme Schäden, aber weder Verletzte noch Tote.

Ein Rückblick mit Hinweisen auf bemerkenswerte private und öffentliche Hilfe bei der Aufarbeitung und bei Verbauungsmaßnahmen.

Als wahre Schreckensnacht wird die zum 28. Juli (1967) in die Erinnerung der Kitzbüheler eingehen, überraschte sie doch die Stadtbewohnerschaft mit derartigen Unwetterfolgen, wie sie seit 1929 nicht mehr zu verzeichnen waren. In die Millionen Schilling geht der Schaden, den ein Unwetter in der Nacht von Donnerstag auf Freitag im Raum Kitzbühel – Kirchberg hervorrief.

„Tiroler Tageszeitung“, 29. 7. 1967

Bürgermeister Hermann Reisch erstattete bei der Gemeinderatssitzung am 31. Juli folgenden Lagebericht:

Am Freitag, 28. Juli, 0.45 Uhr, entlud sich im Einzugsgebiet des Ehrenbachgrabens am Hahnenkamm und gleichzeitig auch am Rettenbach in der Gemeinde Kirchberg ein Wolkenbruch. Bei der Ehrenbachbrücke im Stadtbereich staute sich das Hochwasser und Wasser, Schlamm, Bäume und Wurzeln trieb es beiderseits des Bachlaufs ins Wohngebiet. In der

äußeren Ehrenbachgasse bis zur Zimmerei Egger und stadteinwärts über die vordere Ehrenbachgasse und die Seitengassen über die Jochbergerstraße zur Florianigasse, ins Gries und auch hier in Seitengassen bis zum Fischlechnerplatz. Die Fluten suchten sich schließlich zwischen den Häusern Savoy und Laucher über das unbebaute Grundstück Wilhelm den Weg zur Ache.



Bei der Brücke über den Ehrenbach staute sich das Wasser und überschwemmte neben der Ehrenbachgasse noch weite Teile des Stadtgebietes. Die Bilder aus diesem Bericht stammen zu einem großen Teil aus der Feuerwehrchronik, die auch sonst von großer zeithistorischer Bedeutung für die Stadt Kitzbühel ist. Zu der damaligen Zeit wurde die Chronik über Jahrzehnte hindurch von Max Krause geführt. Mittlerweile betreut nach Klaus Zwicknagl sen. der ehemalige Feuerwehrinspektor Hubert Ritter die Chronik der heimischen Wehr. Weitere Bilder wurden vom Stadtarchiv zur Verfügung gestellt.



Über die Ehrenbachgasse ergoss sich das Wasser und bedeckte sie meterhoch mit Schlamm und Geröll.

Dank des selbstlosen Einsatzes der Anrainer und Nachbarn, der Freiwilligen Feuerwehr, des Roten Kreuzes, der Mitarbeiter der städtischen Betriebe, insbesondere des Bauhofs und der Stadtsäge, und vieler freiwilliger Helfer konnten Verluste an Menschenleben vermieden werden.

Menschen waren verschiedentlich in großer Gefahr. Ganze Familien mussten ihr nacktes Leben durch ein Fenster ins Freie retten. Eine Frau wurde von den Feuerwehrmännern auf dem Stehkasten sitzend geborgen, und eine Tochter rettete den Vater durch Einbrechen der Türfüllungen vor dem Ertrinkungstod.

In den ersten Minuten der Katastrophe an der Ehrenbachbrücke konnten Menschenhände nichts leisten. Die Macht der Flut hätte jeden hinweggeschwemmt.

„Kitzbüheler Anzeiger“, 6. August 1967



Eine Frau wurde von der Feuerwehr geborgen.

Der erste Baggereinsatz erfolgte durch die Firma Ferdinand Koidl, nachdem bereits alle Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr und der Stadtgemeinde ausgerückt waren. Weitere Bagger stellten die Firmen Paul Stöckl in St. Johann und Dipl. Ing. Cervinka vom Hartsteinwerk.

Beim Feuerwehrzeughaus wurde eine Zentrale aufgebaut und mit Funkgeräten ausgestattet.

Die ersten zwei Tage fuhren pausenlos neun Lastkraftwagen, um Schlamm und Schutt wegzuführen. Nach einer vor-



Die Sturzflut bahnte sich ihren Weg am damaligen Gasthof Neuwirt (heute Hotel Schwarzer Adler) vorbei und hinterließ vor allem im heute leider nicht mehr bestehendem Gastgarten einen großen Schaden.



läufigen Zählung wurden 48 Häuser mit 89 Parteien von der Katastrophe betroffen. Die erste Schätzung der Privatschäden belief sich auf Schilling 3,740.000. Noch am Sonntagvormittag bot sich in der Schadensgegend ein trostloses Bild.

Bekanntlich gibt es auch nach Naturkatastrophen Leute, die zur „Schuldfrage“ unbedingt ihren Beitrag leisten müssen. Im Gemeinderat nahm Vizebürgermeister **Peter Sieberer** zum Gerücht Stellung, die Brückenkonstruktion der (damals neuen) Ehrenbachbrücke trage die Schuld, dass das Wildwasser so stark wüten konnte.

Die Ehrenbachbrücke sei als abtragbare Hochwasserbrücke errichtet worden. Sie sei wohl schwerer als die frühere, dafür aber auch höher. Sieberer wies den Vorwurf, die Stadtgemeinde sei an der Wasserstauung bei dieser Brücke schuld, zurück. Das größte Unglück war wohl, dass Familien ihre Wohnungen verloren haben.

Alle Obdachlosen konnten vorerst bei Verwandten bzw. Nachbarn untergebracht werden.

Die Schadenaufnahme leiteten Polizeiinspektor **Stefan Kals** und der pensionierte Bezirkspolizeiinspektor **Johann Kistl**. Der Landtagsabgeordnete **Christian Huber** erhielt von Landeshauptmann **Eduard Wallnöfer** die Zusage, dass für die Kitzbüheler Geschädigten getan wird, was auch für die Osttiroler (nach schrecklichen Hochwasserkatastrophen 1965 und 1966) möglich war.

Schon am ersten Arbeitstag nach der Katastrophe fand eine Begehung am Ehrenbach statt.

Gemeinderat **Josef Oberhauser** berichtete davon noch am Abend dem Gemeinderat:

Im Oberlauf wurden keine Schäden gefunden. Die ersten waren im Bereich der Wendelinkapelle. Bestehende Sperren wurden schwer beschädigt, der Weg zu den Griesalmen wurde abgetragen. Die Verbauung des Ehrenbaches nach den Grundsätzen neuzeitlicher Wildbachverbauung sei nach Einschätzung von Experten mit einem Kostenaufwand von vier Millionen S verbunden.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig eine Soforthilfeaktion (Auszahlung durch den Bürgermeister im Einzelfall bis zu S 10.000) und die Bereitstellung von Notunterkünften im ehemaligen Gasthof „Silberne Gams“ in der Josef-Pirchl-Straße. Vorsitzender des umgehend gebildeten Hochwasser-Katastrophenausschusses wurde der Obmann des Armen- und Fürsorgeausschusses, Vizebürgermeister **Gebhart Härtig**.

Innerhalb weniger Tage konnten mehrere Aktionen – „SOS-Kummerkasten“ für Sachspenden bei der Bezirksstelle des Roten Kreuzes (**Käthe Nagiller-Pickl**), Geldspenden der Frauenbewegung (**Gisela Szekulics**), und Möbelspenden für etwa 20 Räume im Wert von über S 60.000 (über die Möbelhäuser **Ferdinand Maier jun.** und **Fritz Huber**) koordiniert werden. Einstimmig erfolgte auch der Beschluss, Forstrat **Dipl. Ing. Pergthaler**, der bei der ersten Begehung im Ehrenbachgraben dabei war, mit der Projektierung von Baumaßnahmen am Ehrenbach zu beauftragen.

Bei der zweiten Sitzung des Katastrophenausschusses, die schon zwei Tage später stattfand, wurde beschlossen, dass aus



Die Fluten drangen bis in den Gries und wie hier ersichtlich bis zum Bereich Tischlerei Huber (heute Wohnidee Huber) und Hinterholzer beim Fischlechnerplatz vor.

dem Ergebnis der Sammlungen nur bedürftige Mitbürger zu betei­len sind. Alle Schäden von Gewerbetreibenden, der Stadt­gemeinde und der Landwirtschaft sowie von Privaten in guter wirtschaftlicher Position wurden ausgeschieden. Es wurden nur Familien und Personen mit Gutscheinen bzw. in einigen Fällen durch Geldbeträge unterstützt, deren Bedürftigkeit klar aufscheint.

Die Geschäfts­sammlungen und die Haussammlungen zeitigten hervorragende Ergebnisse. Schon mit Mitte August wurden sie beendet. Bei der Abschluss­sit­zung ergab sich folgendes Bild: Der Ehrenbachausbruch verursachte Schäden von insgesamt S 4,091.222, davon entfielen S 1,567.000 auf die Stadt­gemeinde (ohne Wege, Brücken, Kanäle und Wasser­leitungen), S 1.864.280 auf Schäden bei Gewerbetreibenden und S 1.032.040 am Hausrat sowie S 398.740 an Gebäuden.

Durch die Geschäfts- und Haussammlungen, an denen neben Gemeinderäten auch Mitglieder des Roten Kreuzes und des Vereins „Die Kitzpichler“ mitwirkten, kamen beachtliche S 351.000 zusammen. Viele Privatspenden, die direkt übergeben wurden, wurden amtlich nicht erfasst.

Hier muss erwähnt werden, dass die Bausteineaktion für das neue Krankenhaus weiterlief, sie hielt im August 1967 bei S 2,880.214.

Kurzzeitig war beabsichtigt, Wohltätigkeitskonzerte der Stadt­musik und einen „Sais­onrummel“ zu veranstalten, bei denen auch die Kitzbüheler Nationalsänger und als Sammler der Kolpingchor und die Schützenkompanie mitwirken sollten.

Aus interessierten Kreisen wurde der berechnete Einwand erhoben, die Platzkonzertbesucher, zu denen ein Großteil der Sommergäste zählt, nicht mit Beiträgen zu belasten.

Leider war das Hochwasser vom 28. Juli, das vor allem Westendorf, Kirchberg und Kitzbühel getroffen hatte, nicht das einzige im Sommer 1967. Am **3. August** traf es nicht nur Kitzbühel, sondern auch Westendorf, wo das Brummlbachtal am Nazlberg wütete, St. Johann nach einem Gewitter im Bereich Kitzbüheler Horn – Raintal die Alpachbrücke zerstört wurde, Kirchberg, wo im Spertental die Gemein­dewasserleitung unterbrochen wurde, und Fieberbrunn, wo durch die Schwarz-



ache und den Pletzerbach die größten Schäden seit Menschengedenken auftraten, das Kraftwerk Dandler vernichtet wurde und das Dorf von gewaltigen Vermurungen betroffen wurde. An diesem Tag war man in Kitzbühel gerüstet und trug die Ehrenbachbrücke innerhalb von zehn Minuten ab. Das Hochwasser traf in der Folge das Hotel „Die Postkutsche“ und die vordere Ehrenbachgasse bis zum Geschäftshaus Peter Wieser. *Schwerer wurde das Mündungsgebiet des Köglerbaches betroffen. In der Stockerau ergossen sich die Fluten in Richtung Badhaus und über den Golfplatz Kaps – dort wurde ein Hektar überschwemmt – in Richtung Kapser Brücke. Es entstanden große Schäden an Kulturen und Kellern. Der Aschbach, Grenze zwischen Kitzbühel und Aurach, vermurte Wiesen und verschlammte Keller und Gärten. Die Pass-Thurn-Straße war stundenlang gesperrt.*

„Kitzbüheler Anzeiger“, 12. August 1967

Wieder waren die Männer der Freiwilligen Feuerwehr, unterstützt von der Exekutive und vielen freiwilligen Helfern, im Einsatz. Die Baufirma Luis Meise stellte Maschinen zur Verfügung. Am Golfplatz waren am Folgetag 20 Männer – Platzarbeiter, Caddies und Clubmitglieder – im Einsatz, die zweite Flut richtete weniger Schaden an.

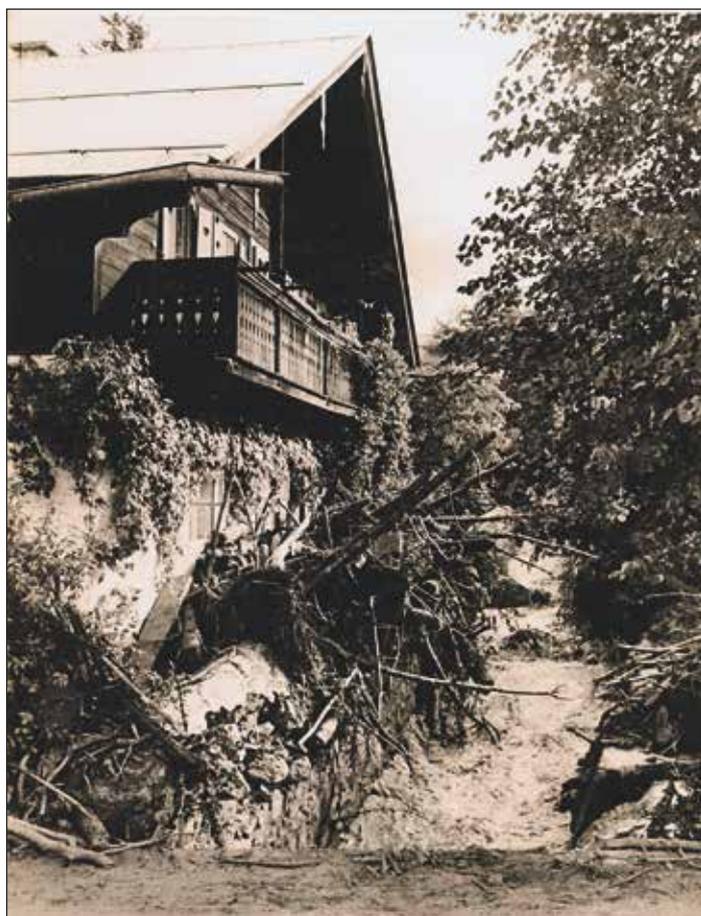
Den größten Schaden durch den Köglerbach erlitt die Firma **Kitex**. Das Wildwasser brach in die Arbeitsräume ein, beschädigte die wertvollen Strickereimaschinen und vernichtete einen Großteil der versandbereiten Exportware. Der Schaden wurde mit 2 Millionen S angegeben.

Der **Köglerbach** trat am Vormittag des **5. August** wieder über die Ufer. Die um diese Zeit stark frequentierte Bundesstraße 159 war kurzzeitig unpassierbar.

Seit Juni 1967 war das Verkehrsaufkommen in Richtung Pass Thurn stark angestiegen, weil die Felbertauernstraße nun den Reiseverkehr in den Süden anzog. (Kitzbühel hatte sich als „Tor nach dem Süden“ gesehen und musste nun eine ungewöhnliche Verkehrsflut über sich ergehen lassen. Eine deutliche Besserung ergab sich erst nach Jahren, als die Tauernautobahn eröffnet wurde).

Die Sirene rief die Feuerwehrmänner und zahlreiche freiwillige Helfer zur Katastrophenstelle. Während der Vorbereitungsarbeiten für den Jahrmarkt ergab sich eine kritische Situation. Es gelang bald, den Bach wieder in sein Bett zu leiten. Der Einsatz bereitgestellter Straßenbaumaschinen ermöglichte nach verhältnismäßig kurzer Zeit die Normalisierung der durch plötzliche Regenfälle eingetretenen kritischen Situation. Am Dienstag, 8. August, besichtigte Landeshauptmann **Eduard Wallnöfer**, der dafür seinen Urlaub unterbrach, die Hochwasserschäden in fünf Gemeinden und verfügte die Bildung einer Bezirkskommission und die Aufnahme der Schäden bei Privaten und bei Gemeindegut. Die Schäden an Landes- und Bundesstraßen sowie Brücken mussten die entsprechenden Landesstellen erheben. Der Landeshauptmann sicherte zu, dass das Land die Hilfsforderungen gegenüber dem Bund (Katastrophenhilfsfonds, eingerichtet nach den Hochwasserkatastrophen in Osttirol) unterstützen wird.

Beweis dafür, dass das Leben seinen Gang ging, ist der nachfolgende Zeitungsbericht vom 12. August. Da stand neben der Rückschau auf den zweiten Ausbruch des Köglerbaches auch: *Der 5. August 1967, der Tag des Jahrmarktes, wird als besonderer Glückstag in die Chronik der Stadtmusik Kitzbühel eingehen. Nach einem „miesen“ morgendlichen Wetterbericht*



Der Köglerbach trat zweimal über die Ufer.

regnete es ab 8.30 Uhr, und gegen 10 Uhr goss es in Strömen und es ging die Sirene: „Der Köglerbach kommt!“ Das war eine furchtbare Nachricht.

Viele Männer, die beim Aufbau der Buden und Stände beschäftigt waren, eilten dem Köglerbach zu. Glücklicherweise konnten diesmal der Bach bald gezähmt werden.

Am Nachmittag hörte der Regen auf, der Ausschuss der Stadtmusik wagte den Start zum Jahrmarkt. Es blieb bis in den Sonntag hinein regenfrei und ein ausgezeichnet besuchter Jahrmarkt konnte problemlos abgewickelt werden.

Bauarbeiten an den Wildbächen wurden umgehend geplant und in Angriff genommen. Im Ehrenbachgraben wurde die größte Bogensperre des ganzen Unterlandes errichtet, auch hinter dem Hof Köglern wurde eine große Sperre gebaut.



REFERAT FÜR FAMILIEN, SPIELPLÄTZE UND GESUNDHEIT

Kassenstelle für Gynäkologie und Geburtshilfe

Anlässlich der Übernahme des Kassenvertrages für Gynäkologie und Geburtshilfe besuchte Gemeinderätin Mag. (FH) Andrea Watzl als Gesundheitsreferentin die Ärztin Dr. Sandra Plischke in ihrer Praxis im Raiffeisenhaus.

Die Gesundheitsreferentin zeigte sich erfreut, dass die Kassenstelle mit Dr. Sandra Plischke besetzt wurde, die mit ihrer langjährigen Erfahrung als Wahlärztin und langjährige Oberärztin im Bezirkskrankenhaus St. Johann ihre Patientinnen in einer sehr modernen und hellen Praxis im Raiffeisenhaus bestens betreuen wird.

Dr. Plischke widmet sich nun nach ihrer Tätigkeit am BKH St. Johann (zuletzt 8 Jahre



Gesundheitsreferentin GR Mag. (FH) Andrea Watzl (links) freut sich mit Dr. Sandra Plischke über den Kassenvertrag.

als Oberärztin) voll und ganz ihren Patientinnen in ihrer Ordination. Neben der

Behandlung von gynäkologischen Erkrankungen steht in der Frauenheilkunde die

Vorsorge an oberster Stelle, erklärt die überaus sympathische Frauenärztin.

Wichtige Themen für ihre jungen Praxisbesucherinnen sind neben der Schwangerschaftsverhütung und Safer-Sex-Methoden auch die Besprechung des HPV-Impfstatus und die Vermeidung von Thrombosen unter hormoneller Verhütung.

Neben des jährlichen Gebärmutterhals-Abstriches zur Krebsvorsorge ist die Familienplanung bzw. die Betreuung von Schwangerschaften ein weiteres Hauptarbeitsgebiet von Dr. Plischke. Um die Menopause stellen die Mammographie und die Knochendichtemessung wichtige zusätzliche Vorsorgeuntersuchungen dar.



Ganz im Zeichen der Gesundheits-Prävention fand Anfang Juli mit Dustin Bauer ein Impuls-Vortrag zum Thema „Goodbye Rückenschmerzen“ statt. 150 Besucher, ein motivierter Vortragender, leicht verständliches Fachwissen und nützliche Übungen für den Alltag, um Rückenschmerzen vorzubeugen, zeichneten diesen Abend aus.

Gesundheitsreferentin Gemeinderätin Mag. (FH) Andrea Watzl freute sich, Dustin Bauer die „Gesundheits-Gams“ seitens der Stadtgemeinde Kitzbühel zu überreichen, um seinen kontinuierlichen Bemühungen im Präventionsbereich für die Kitzbüheler Bevölkerung zu danken.

HPV – Humane Papillom-Viren

Humane Papillom-Viren sind weltweit häufig vorkommende Viren. 2 von 3 Menschen infizieren sich im Laufe ihres Lebens, meist als Jugendliche oder junge Erwachsene. Die Übertragung erfolgt vorwiegend durch sexuellen Kontakt. Kondome schützen nicht zuverlässig vor dieser Infektion.

Es gibt rund 120 verschiedene Stämme. Infektionen mit den meisten HPV-Stämmen bedeuten für den Betroffenen nur ein geringes Risiko. Einige Hochrisiko-Stämme bringen jedoch ein erhöhtes Risiko für eine Krebserkrankung im Genitalbereich mit sich.

Niedrigrisiko-Stämme sind für die Bildung von Genitalwarzen verantwortlich.

HPV-Impfung

Man kann sich durch eine Impfung vor den wichtigsten HPV-Viren schützen. Mit dem Impfstoff Gardasil 9 wird gegen die HPV-Typen 16, 18, 31, 33, 45, 52 und 58 geimpft, die für ca. 90% aller Gebärmutterhalskrebsfälle verantwortlich sind. **Der jährliche Krebsabstrich bleibt aber auch für geimpfte Mädchen ab dem 18. Lebensjahr eine wichtige Vorsorgemaßnahme!**

GRATIS HPV-Impfung (Impfaktion Tirol)

Ab dem Wintersemester 2017/2018 wird eine FREIWILLIGE Gratisimpfung gegen HPV seitens des Landes Tirols in Kooperation mit dem BM für Gesundheit und dem Hauptverband der Sozialversicherungsträger in der 5. Schulstufe angeboten.



Große Nachfrage für den Sommerkindergarten

Der Kitzbüheler Kindergarten hat auch in den Sommerferien 4 Wochen geöffnet

Vier Wochen lang hat auch heuer wieder der städtische Kindergarten im Voglfeld während der Sommerferien **ganztäglich** seine Pforten geöffnet. Für die meist berufstätigen Eltern sind die langen Öffnungszeiten von 7 bis 17.30 Uhr eine wichtige Überbrückungshilfe während der langen Ferienzeit. Die Nachfrage war auch heuer wieder sehr groß, besuchen doch 42 Kinder den Sommerkindergarten, 23 davon den Ganztageskindergarten.

Mit diesem seit mehr als zehn Jahren bestehenden Angebot ist die Stadt Kitzbühel Vorreiter in Sachen Ganzjahresbetreuung. Aufgeteilt in zwei Gruppen und bestens betreut von zwei Pädagoginnen und zwei Assistentinnen steht für die Kinder das Freizeitangebot mit vielen Aktivitäten im Freien im Vordergrund. Regelmäßig werden Ausflüge



Kindergartenleiterin Monika Schönsigl (Bild Mitte) und Referentin StR Mag. Ellen Sieberer (2. von links) gemeinsam mit den Kindern und Betreuerinnen des Sommerkindergartens.

durchgeführt. Für die Kinder wird auch ein Mittagessen angeboten. Der reguläre Kin-

dergartenbetrieb beginnt wieder am Montag, 11. September, für Neuanfänger

am 12. September. Nähere Details siehe im Kasten unten.



Bereits traditionell ist das alljährliche Abschiedsfest beim Kindergarten Voglfeld. Die zukünftigen Schulkinder klettern mit ihren „Wanderbingei“ auf dem Hügel im Garten und werden von Allen mit guten Wünschen verabschiedet. Ein herzlicher Dank gilt dabei der „Kindergartenmama“ Annika Raß, die für alle zukünftigen Schulkinder eine „Häkel-Rechenmaus“ angefertigt hat, sowie Thomas Rass für die Zurverfügungstellung der Lautsprecheranlage.

Foto: Wieser

REFERAT FÜR BILDUNG

Beginn Städtischer Kindergarten

Kindergarten Voglfeld,
Im Gries 13, Tel. 73254

Beginn: Montag, 11. September 2017, 7 bis 12.30 Uhr.
Ab Dienstag, 12. September, Start des Ganztageskindergartens und des Kindergartenbusses

Für alle neuen Kindergartenkinder:

Beginn: Dienstag, 12. September 2017

Dienstag: 8 bis 11 Uhr (ohne Mittagstisch)

Mittwoch bis Freitag: 8 bis 12 Uhr (ohne Mittagstisch)

Bitte das Kind an diesen vier Tagen selbst bringen und abholen.

Ab Montag, 18. September 2017, regulärer Kindergartenbetrieb: 7 bis 17.30 Uhr mit Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung. Der Kindergartenbus fährt ab der zweiten Woche zu den angegebenen Zeiten.

Am ersten Kindergartenitag bitte mitbringen:

Ein Paar Hausschuhe mit rutschfester Sohle

(keine Pantoffel)

Eine Jausentasche mit Jausenbehälter (Dose mit Deckel und Inhalt – kein Getränk).



Klasse 4a mit Klassenlehrerin Julia Markl und VD Marialuise Brandstätter.



Klasse 4c mit Klassenlehrerin Dina Überall



Klasse 4b mit Religionslehrerin Bettina Thaler, Klassenlehrerin Eva Leitner und VD Marialuise Brandstätter.



REFERAT FÜR BILDUNG

Schulbeginn 2017/18 an der Volksschule Kitzbühel

Mittwoch, 6. September 2017:

8 Uhr Eröffnungsgottesdienst in der Pfarrkirche.

Die Schüler versammeln sich um 7.45 Uhr im Schulhof und gehen gemeinsam in die Pfarrkirche. Auch die Kinder der Vorschulklasse und der ersten Klassen sind mit ihren Eltern zur Teilnahme am Gottesdienst herzlich eingeladen! In der Kirche sind die ersten Bankreihen für die Schulanfänger reserviert – die Eltern sollen bitte in den hinteren Reihen Platz nehmen.

Anschließend (ca. 8.45 Uhr) Einweisung der Schüler in die Klassen. Die Kinder der Vorschulklasse und der ersten Klassen sollen sich bitte mit ihren Eltern zwischen **8.45 Uhr und spätestens 9 Uhr in ihrem Klassenzimmer** einfinden. **Alle Kinder sollen bereits am Mittwoch die Hausschuhe mitnehmen.**

10.30 Uhr: Eröffnungskonferenz

Wichtig für die Eltern der Vorschüler und der Erstklassler:

Mittwoch: Unterrichtsschluss ist um 10 Uhr

1. Elternabend: Mi, 6. Sept. 2017 um 19.30 Uhr

Donnerstag: Unterricht von 7.30 bis 10.05 Uhr

Freitag: Unterricht von 7.30 bis 11.10 Uhr

Unterricht für die 2., 3. und 4. Klassen:

Mittwoch: Unterrichtsschluss ist um 10 Uhr

Donnerstag und Freitag: 7.30 bis 11.10 Uhr

ab Mo., 11. Sept. 2017 stundenplanmäßiger Unterricht für alle Klassen.

Die Aufteilung der Schulanfänger auf die einzelnen Klassen wird ein paar Tage vor Schulbeginn durch Anschlag am Schultor bekannt gegeben.

Sprechstunde der Direktion:

Mo., 4. und Di., 5. Sept. 2017 von 9.30 bis 11.30 Uhr



Erfolgreiche Abschluss- und Goldprüfung

Mitte Juni fanden im ganzen Land die Abschluss- und Goldprüfungen des Tiroler Musikschulwerkes bzw. des Tiroler Blasmusikverbandes statt. Diese Prüfung ist die letzte Ausbildungsstufe und somit der höchste Abschluss, den man an einer Landesmusikschule absolvieren kann und wird dem Niveau einer Hochschul- oder Konservatoriums-Aufnahmeprüfung gleichgestellt.

Zwei Kandidatinnen konnten heuer mit hervorragenden Leistungen diese Prüfung ablegen.

Kerstin Gottsbacher aus Jochberg erreichte im Fach Hackbrett einen „Ausgezeichneten Erfolg“ und wurde von Daniela Schablitzky auf diese Prüfung vorbereitet. Weiters



Lehrerin Daniela Schablitzky, Kerstin Gottsbacher, Lehrer Thomas Reiner, Barbara Krimbacher, Klavierbegleitung Rosemarie Sathrum (von links).

erspielte Barbara Krimbacher aus Aschau einen „Sehr guten Erfolg“. Betreut wurde die junge Klarinetistin der Musikkapelle Aschau, die gleichzeitig das Jungmusiker-

Leistungsabzeichen in Gold absolvierte, durch ihren Lehrer Thomas Reiner. Wir gratulieren allen Absolventinnen und Absolventen und deren Lehrkräfte recht

herzlich und bedanken uns bei der Klavierbegleitung Rosemarie Sathrum.

*Mag. Peter Gasteiger,
Musikschulleiter*



Grillen wie die Weltmeister – ganz nach diesem Motto machte sich die 2a Klasse der Neuen Mittelschule Kitzbühel, geführt von Andreas Huber von den Tourismusschulen am Wilder Kaiser St. Johann mit dem Team des Grill-ABC (Franz Grössing, Marco Zischg), bereits in den frühen Morgenstunden bereit, um für die Neue Mittelschule Kitzbühel, die Landesmusikschule und den Schülerhort Kitzbühel die Griller anzuwerfen. Nach den Vorbereitungen wurde im Anschluss unter der Führung der Profis gegrillt und ca. 200 Personen wurden verköstigt. Die Schülerinnen und Schüler waren begeistert und hatten sehr viel Spaß bei diesem tollen Projekt.

Landesmusikschule Kitzbühel – das neue Schuljahr 2017/2018



Für alle Schülerinnen und Schüler beginnt der Unterricht am **Montag, 11. September 2017**

Bezüglich Stundeneinteilungen der jeweiligen Klassen werden sich die Lehrkräfte ab Beginn des Schuljahres mit ihren SchülerInnen in Verbindung setzen. Wartelistenschüler werden schriftlich informiert und bei Freiwerden eines Platzes zu Schulbeginn noch eingeteilt.

Bei Unklarheiten über Stundeneinteilung oder Wartelisten sowie bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne ab Mittwoch, 6. September 2017, unter der Telefonnummer 05356/64456 oder unter kitzbuehel@lms.tsn.at zur Verfügung. Detaillierte Informationen bezüglich Veranstaltungen werden im laufenden Schuljahr in der Musikschulhomepage www.musikschulen.at/kitzbuehel sowie in unserer Zeitung „Der Musikus“ veröffentlicht.

*Mag. Peter Gasteiger
Musikschulleiter*



80. Geburtstag von „Unterbergbäuerin“ Anna Haller

Am 21. Juni 2017 konnte **Anna Haller**, Altbäuerin zu Unterberg, ihren 80. Geburtstag feiern.

In Aurach geboren, heiratete sie am 11. November 1961 den Unterbergbauern Sebastian Haller, mit dem sie die vier Kinder Martin, Sebastian, Oswald und Burgi großziehen konnte.

Für ihre Kinder da zu sein war ihr immer ganz wichtig. Um die finanzielle Situation am Hof aufzubessern, spezialisierte sie sich schon früh auf „Urlaub am Bauernhof“ und vermietete am Hof Zimmer mit Frühstück. Auf Wunsch der Gäste kochte sie auch das Abendessen.

Leider hatte Anna Haller auch schwere Schicksalsschläge zu erdulden, 1995 verstarb ihr Mann und nur zwei Jahre später verstarb ihre Tochter Burgi plötzlich mit 30 Jahren. Vor zwei Jahren erkrankte zudem Sohn Sebastian schwer.

Von ihren eigenen, gesundheitlichen Problemen hat sie sich aber mittlerweile wieder einigermaßen erholt.

Seit 2001 bewirtschaftet



Ortsbäuerin-Stv. Sabine Bachler, Oswald Haller, Ortsbäuerin Anna Werlberger, Ortsbauer Josef Wurzenrainer und Rosmarie Obernauer (von links) gratulieren Anna Haller.

Sohn Oswald mit seiner Frau Andrea und den drei Kindern den Unterberghof.

Obwohl die Jubilarin noch jeden Tag dem Vieh nachschaute und unermüdlich Stauden zwickte, blieb ihr mehr Zeit für einige Urlaubsreisen. Regelmäßig nahm sie

auch bei den Seniorenwanderungen teil. Neben der vielen Arbeit am Hof war die Unterbergbäuerin aktiv beim Gartenbauverein sowie 24 Jahre im Ortsausschuss der Kitzbüheler Bäuerinnen tätig. Ihr ganzer Stolz sind die sieben Enkelkinder.

Anlässlich ihres Jubeltages fanden sich auch die Ortsbäuerinnen mit Gemeinderätin Anna Werlberger und Ortsbauernobmann Josef Wurzenrainer mit Glückwünschen für die weitere Zukunft und einem Geschenkkorb ein.



Das Feuerwehrfest bildete Anfang Juli wieder den alljährlichen Auftakt im sommerlichen Festereigen in Kitzbühel. Bereits zum zehnten Mal kamen auch heuer die Feuerwehrfreunde aus dem Bayerischen Reithofen-Harthofen, die natürlich wie immer ihr eigenes Bier mitbrachten. Kommandant Thomas Huber (links) beobachtete daher auch gespannt den Fassanstich durch Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Feuerwehrkommandant Alois Schmidinger. Mitgeholfen haben bei diesem feucht-fröhlichen Akt Vizebürgermeister Walter Zimmermann und Tourismus-Präsidentin Signe Reisch.



Wir in Kitzbühel haben's gut.

**Wir kriegen unseren Strom von
den Stadtwerken. *Grün, gut und günstig!***

- ▲ *Wir setzen auf Nachhaltigkeit
und erneuerbare Energie*
- ▲ *100 % Ökostrom*
- ▲ *zu einem der günstigsten Tarife
in Österreich*
- ▲ *versorgungssicher und
zuverlässig*



STADTWERKE
K i t z b ü h e l

6370 Kitzbühel, Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, www.stadtwerke-kitzbuehel.at

 **Strom**
  **Wasser**
  **Verkehrsbetrieb**
  **Kabel-TV, Internet**
  **Kanal**





93. Kitzbüheler Jahrmarkt der Stadtmusik



Samstag, 5. August 2017

Vorderstadt (Hauptbühne)

16:00 Uhr Tauern-Blasorchester
Mittersill
Ltg. Christian Stallner

19:00 Uhr Alpenblech aus dem Allgäu
Ltg. Klaus Schwärzler

22:00 Uhr Sumpfkroten

Hinterstadt

16:00 Uhr Die Grenzland Tiroler

20:00 Uhr Dixielanders Hall

23:00 Uhr Die Grenzland Tiroler

Schützen

20:00 Uhr Die Alpis

Untere Vorderstadt

18:00 Uhr Die fidelen Aschauer

Trachtenverein

16:00 Uhr Die jungen Tiroler

19:00 Uhr Fuchs-Buam

Bühne Metzgerhaus

18:00 Uhr Hoamatwind

Unterhaltungskapellen – Stände und Buden, Belustigungen – Freinacht

Gratisbus von und nach Aschau–Kirchberg–Reith–St. Johann–Jochberg

Eintritt € 10,- Beginn 16 Uhr – Gratis Eis für Kinder in Begleitung ihrer Eltern bis 19 Uhr!

Für Unfälle wird nicht gehaftet! Das Fest findet bei jeder Witterung statt!

Die „Hoferin“

... So nannte sie mein Mann, Gottfried Planer, wenn er mir von ihr erzählte. Die Rede ist von Frau Professor Maria Hofer, die den älteren Kitzbühelern sicher noch in Erinnerung ist.

Er war mit ihr per Du – sie war so etwas wie eine mütterliche Freundin für ihn –, und wenn er mit ihr sprach, nannte er sie „Frau Professor“.

Gottfried hat mir oft von ihr erzählt. Und so möchte ich hier ein paar Sachen aus der Erinnerung aufschreiben.

Sie war eine Virtuosa an der Orgel, besonders – und das hat Gottfried so fasziniert – konnte sie wunderbar improvisieren. Da ist es ihr schon einmal passiert, dass sie in ein Walzerl von Lanner hineinkam, damals in der Kirche noch völlig unüblich. Gottfried ist das sofort aufgefallen und, darauf angesprochen, konnte sie nur herzlich, ja, schelmisch, lachen. Als sie einmal ein evangelisches Kirchenlied spielte, was damals mehr als unüblich war, wurde sie nachher vom Chorleiter, Herrn Trigler, gerügt: „Frau Professor, das war aber vom anderen Ufer.“ Worauf sie prompt antwortete: „Ich kenne kein anders Ufer. Wir sind alle Christen und in der Musik sowieso vereint.“

Wie würde sie sich gefreut haben, als dann das Einheitsgesangbuch „Gotteslob“ herauskam, in welchem viele schöne, ursprünglich evangelische, Kirchenlieder zu finden sind.

Ihre Toleranz zeigte sich auch in dem Ausspruch: „Weißt du, Gottfried, die Jugend ist nicht schlecht; ich lasse nichts über meine Jugend kommen. Na, ja, und das bisschen Sex – Schwamm drüber.“

Wenn sie eine Idee hatte, dann konnte sie diese mit einer unglaublichen Zä-



Die Komponistin und Organistin Prof. Maria Hofer am Glockenturm der Katharinenkirche. Foto: Stadtarchiv

higkeit verfolgen. So, zum Beispiel, wollte sie ein kleines Kammerorchester mit zum Teil alten Instrumenten ins Leben rufen. Es gelang ihr auch, mit einer unglaublichen Überredungskunst, einige Herren dafür zu gewinnen. Meiner Erinnerung nach nannte Gottfried den damaligen Stadtkapellmeister Kraus, den Sepp Gasteiger, vulgo „Hohegger“, vielleicht auch den Toni Sailer sen. und die beiden Planers. Es ließ sich ganz gut an, aber dann musste sie die Mander wieder gehen lassen: „zu schwere Stücke“, „zu viele Proben“, „zu wenig Zeit“, und was es da noch an Ausreden gab.

Aber einen Traum konnte sie, dank ihre schon oben genannten Zähigkeit, verwirklichen: das Glockenspiel

im Katharinenturm. Sie war Initiatorin und Seele des Projektes. Sie hatte genug Ausdauer, sodass das Projekt Gestalt annehmen konnte.

Freilich ist ihr das Glockenspielkomitee, mit dem technischen Leiter und Konstrukteur der Anlage, Sebastian Seißl, um nur einen zu erwähnen, zur Seite gestanden. Sie selber agierte als künstlerische Leiterin und konnte es somit auch bespielen.

Für dieses Werk sei ihr noch einmal – posthum – Dank gesagt. Die Dankbarkeit der Kitzbüheler zeigte sich schon damals darin, dass man sie liebevoll die „Glockenmoid“ nannte. Sie sagte einmal zum Gottfried, dass dies ein Ehrentitel für sie sei und ihr mehr bedeute als der Prof. h.c. .

Nun sind es heuer am 15. August 40 Jahre her, dass sie von uns gegangen ist. Sie hat auf dem Kitzbüheler Bergfriedhof ein Ehrengrab, das die Stadtgemeinde aus oben erwähntem Anlass „runderneuern“ ließ. Dafür sei, auch im Namen von Gottfried, herzlich gedankt.

So wollen wir unsere „Glockenmoid“ nicht vergessen, sie war ein Original und ein großes Kind der Stadt.

Marlene Planer



Die Stadtgärtner kümmern sich um die Pflege des Grabes der Komponistin und Organistin Prof. Maria Hofer.



1 9 7 8 - 2 0 1 7

— 40. KITZBÜHELER — — SOMMERKONZERTE —



Dienstag (!), 1. August, 20 Uhr
Saal der Landesmusikschule Kitzbühel

„Alles Walzer?“

**Mitglieder der
Wiener Philharmoniker
und Freunde**

Martin Kubik, Alexandr Sorokow, Herbert Lindsberger,
Peter Aigner, David Pennetzdorfer, Marcus Pouget,
Johannes Gasteiger

J. Brahms, J. Lanner

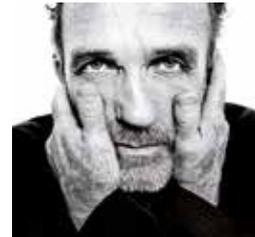


Mittwoch, 9. August, 20 Uhr
Saal der Landesmusikschule Kitzbühel

2.) „I have a dream“ Reden amerikanischer Präsidenten

Karl Markovics, Sprecher · Paul Gulda, Klavier

George Gershwin, Philip Glass, Igor Stravinsky,
Scott Joplin u.a.



Mittwoch, 16. August, 16 Uhr und 18:30 Uhr
Saal der Landesmusikschule Kitzbühel

3.) Familienkonzert

„Das Mädchen
im Löwenkäfig“

Ensemble Materialtheater
Musik: Daniel Kartmann



4.)

Mittwoch, 23. August, 20 Uhr
Saal der Landesmusikschule Kitzbühel

„Debüt“

Bernard Richter, Tenor
Ariane Hearing, Klavier

Robert Schumann,
Henri Duparc, Arthur Honegger, Jules Massenet



Erwachsene: € 22,- · Jugendliche € 11,- · Vorverkauf in der Geschäftsstelle Kitzbühel Tourismus · Tel. 6666-0



VEREIN
KITZBÜHELER MUSIKFREUNDE



Rehazentrum
Kitzbühel





SOZIAL- UND GESUNDHEITSSPRENGEL

Unser Team der Tagesmütter Bezirk Kitzbühel sucht ab sofort eine(n)

Tagesmutter /-vater

Nach einer umfangreichen Ausbildung erwartet Sie eine vielseitige, abwechslungsreiche Tätigkeit und Mitarbeit. Die/der Tagesmutter /-vater betreut Kinder selbstständig in den eigenen vier Wänden, wird von der administrativen und pädagogischen Leitung jedoch umfassend begleitet.

Anforderungsprofil:

- Pädagogische Qualifikationen sowie Berufserfahrung von Vorteil
- Physische und psychische Belastbarkeit
- Niveau der deutschen Sprache mindestens lt. europäischem Standard B2/C1
- Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung
- Liebevoller, einfühlsamer Umgang mit Kinder
- teamfähig, tolerant, einsatzfreudig, flexibel und verantwortungsbewusst

Aufgaben:

- Kinder fördern und unterstützen und ihrem Entwicklungsstand entsprechend begleiten
- Gestaltung des Tagesablaufs
- Planung und Reflexion der pädagogischen Arbeit
- Zusammenarbeit mit den Eltern
- Teilnahme an Teambesprechungen und Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen

Die Anstellung und Entlohnung erfolgt nach dem SWÖ Kollektivvertrag abhängig von Qualifikation und Vordienstzeiten auf Basis einer Vollzeitbeschäftigung.

Genauere Informationen zur Tätigkeit als Tagesmutter /-vater können Sie dem Konzept entnehmen: <http://www.sozialsprengel-kaj.at/de/tagesmuetterprojekt.html>

Ihre Bewerbungsunterlagen richten sie bitte an: Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg, Tagesmütter Bezirk Kitzbühel, Hornweg 20, 6370 Kitzbühel bzw. Mail: info@sozialsprengel-kaj.at

Stadtzeitung im Internet

Für interessierte Leser der Stadtzeitung bietet sich auch die Möglichkeit, diese im Internet nachzulesen. Auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel sind alle Ausgaben bis zurück ins Jahr 2001 als digitale Version im pdf-Format abgespeichert. Es ist natürlich auch möglich ganze Ausgaben oder wahlweise nur einzelne Seiten auszudrucken. Die aktuelle Stadtzeitung ist immer auf der Startseite der Homepage www.kitzbuehel.eu zu finden. Mit einem Klick darauf kommt man auch in das Archiv der übrigen Ausgaben.



16. Sommertheater Kitzbühel®

27. Juli bis 18. August 2017
K3-Kitzkongress

ÖSTERREICHISCHE
ERSTAUFFÜHRUNG

ALS OB ES REGNEN WÜRDE

KOMÖDIE von Sébastien Thiéry



In seinem 16. Aufführungsjahr zeigt das Sommertheater Kitzbühel ab 27. Juli 2017 die **österreichische Erstaufführung** der Komödie „ALS OB ES REGNEN WÜRDE“ von Sébastien Thiéry.

Die weiteren Aufführungstermine sind am **28. Juli** sowie am **3., 4., 10., 11., 17. und 18. August**. Beginn ist jeweils um **20 Uhr**.

Ein ganz normales Ehepaar führt ein ganz normales Leben. Laurence ist Schuldirektorin, Bruno Anästhesist. Von einem Tag auf den anderen gerät ihre bisher heile Welt aus den Fugen. Denn in der Wohnung von Bruno und Laurence gehen seltsame Dinge vor. Es beginnt damit, dass Bruno beim Heimkommen einen 100-Euro-Schein auf dem Tisch findet, den keiner der beiden dorthin gelegt haben will. Schon darüber gerät das Ehepaar beinahe in Streit, bis Bruno beschließt, dass sie von diesem Geld einfach essen gehen. Doch als am nächsten Morgen viele weitere Scheine im Wert von fast 1500,- € auf dem Boden herumliegen, wird den beiden die Sache unheimlich. Wo kommt das Geld her? Wem gehört das Geld? Ist dieser plötzliche Reichtum eine Chance oder ein Fluch? Steckt die spanische Haushaltshilfe dahinter? Oder hat der obskure neue Nachbar etwas damit zu tun?

Die Situation spitzt sich zu – gegenseitige Verdächtigungen bringen Bruno und Laurence nervlich an ihre Grenzen. All die Fragen, die sie diskutieren, weil das Geld sie dazu bringt, sind dabei durchaus Probleme, die sie – unausgesprochen – bereits vor dem Geldsegen hatten: Unzufriedenheit mit dem Beruf, Eifersucht und Frustrationen. Geschickt sind die Dialoge so aufgebaut, dass sich das Gespräch immer wieder von seinem Ausgangspunkt – dem rätselhaften Geldregen – entfernt und grundsätzliche gesellschaftliche Fragen zur Sprache bringt.

Der Intendant Leopold Dallinger wird als Bruno auf der Bühne stehen. Als seine Ehefrau Laurence ist Sandra Cirolini zu sehen. Den Nachbarn wird Manfred Stella darstellen. Die spanische Haushaltshilfe wird von Daniela Oberrauch gespielt. Leopold Dallinger und Manfred Stella zeichnen gemeinsam für die Regie verantwortlich.



ENERGIEBERATUNGSSTELLE KITZBÜHEL aus Überzeugung für Sie da

Welche Heizung ist die richtige für mein Haus? Wo bekomme ich welche Förderungen? Warum bleibt mein Heizkörper immer kalt? In meinem Haus zieht es – was kann ich tun? Wenn Sie auf solche oder ähnliche Fragen Antworten suchen, dann ist Energie Tirol für Sie da: ganz in Ihrer Nähe. Die Beraterin in der Energieberatungsstelle Kitzbühel ist Ansprechpartner in allen Energiefragen.

Energieberatung bringt's – unabhängig, kompetent, produktneutral

Wir bieten Häuselbauern, Sanierern und Mietern produkt- und firmenneutrale Informationen zu allen Energiefragen rund ums Bauen, Sanieren und Wohnen. Vom einfachen Energiespartipp bis hin zum umfassenden Energiekonzept stehen Ihnen unsere BeraterInnen zur Verfügung. Denn Energie sparen ist Kosten sparen!

Wie wir beraten

Wir bieten verschiedene Arten der Beratung und nehmen uns Zeit für Ihr Anliegen. Die Palette unserer Serviceleistungen reicht von der kurzen Telefonauskunft (Tel.: 0512/589913), über die kostenlose Kurzberatung in Ihrer Beratungsstelle Kitzbühel, bis hin zur umfangreichen Vor-Ort-Beratung (Unkostenbeitrag €120) bei Ihnen Zuhause.

Ihre unabhängige Energieberaterin: Brigitte Tassenbacher

Brigitte Tassenbacher unsere Energieexpertin ist für Sie da. In der Energieberatungsstelle Kitzbühel steht sie Ihnen nach individueller Terminvereinbarung zu einem kostenlosen, 45-minütigen Beratungsgespräch zur Verfügung. Wenn möglich bringen Sie Pläne sowie Informationen zu bestehenden und/oder voraussichtlichen Bauteilaufbauten sowie dem Haustechnikkonzept mit.

Sichern Sie sich Ihren Termin in der Energieberatungsstelle Kitzbühel, Brigitte Tassenbacher, T: 0664/3420138, M:brigitte.tassenbacher@energie-tirol.at. Auch auf der Homepage von Energie Tirol unter <https://www.energie-tirol.at/beratungsstellen> können Sie jederzeit Ihren Beratungstermin vereinbaren. Eine telefonische Anmeldung bei Energie Tirol unter +43 (0) 512 589913 ist ebenfalls möglich.



BRIGITTE TASSENBACHER

steht nach individueller Terminvereinbarung für Sie zur Verfügung.

Infos & Terminvereinbarung

Brigitte Tassenbacher

T: 0664-3420138

M: brigitte.tassenbacher@energie-tirol.at



**Raiffeisenbank
Kitzbühel - St. Johann**



Wenn's ums Bausparen geht, ist nur eine Bank meine Bank!

Mit Ihrem **Raiffeisen Bausparvertrag** haben Sie nach einer Laufzeit von 6 Jahren ein beachtliches Guthaben zur Verfügung. Damit können Sie sich kleine und große Wünsche erfüllen.

Sie profitieren mit Raiffeisen-Bausparen von **attraktiven Zinsen**. Weiters erhöht die staatliche Prämie jährlich Ihren Ertrag.



RIEDEL



Für alle, die sich im August 2017 für den Abschluss eines Raiffeisen-Bausparvertrages entscheiden, haben wir ein attraktives RIEDEL-Gläserset reserviert. *

Guter Wein benötigt eine besondere Rebe, viel Zeit, entsprechende Erfahrung und ein hochwertiges Glas.

*) Holen Sie sich jetzt Ihr **RIEDEL Gläser-Set** zu jedem neuen Bausparvertrag in Ihrer Bankstelle der Raiffeisenbank Kitzbühel - St. Johann im Aktionszeitraum vom **01. bis 31. August 2017**. Aktion gültig solange der Vorrat reicht!



Weltrekordversuch beim Generali Open in Kitzbühel: Mitmachen und ein Auto gewinnen

Vom 29. Juli bis 5. August wird beim Generali Open Kitzbühel wieder Spitzentennis geboten – aber nicht nur. Österreichs größtes Sandplatzturnier bringt auch 2017 seine Fans wieder groß ins Spiel. Neben den Motto-Tagen wartet das größte Amateur-Tennisturnier der Welt auf die tennisbegeisterte Gemeinde.

Wer nicht nur packende Ballwechsel und hart umkämpfte Punkte sehen möchte, sondern auch abseits der Courts auf seine Kosten kommen will, der ist beim Generali Open Kitzbühel genau richtig. Neben einem Trade Village stehen wieder Klassiker wie der Ritter Party Kitz4Kids Day und der Babsi Schett Ladies Day auf dem Kalender. Ein Weltrekordversuch in Form des Amateurturniers „Peugeot Tie Break Shoot Out“ bildet das Highlight des Rahmenprogramms und fügt dem Traditionsturnier in seiner Geschichte als Fan-Event ein weiteres Kapitel hinzu.

„Ritter Party Kitz4Kids Day“ und „Babsi Schett Ladies Day“

Der Montag der Turnierwoche, 31. Juli, steht voll und ganz im Zeichen der nächsten Tennisgeneration – beim „Ritter Party Kitz4Kids Day“ haben alle Youngsters bis inklusive 14 Jahre freien Eintritt. Am darauffolgenden Tag kommt dann die Damenwelt auf ihre Kosten: Beim „Babsi Schett Ladies Day“ wartet auf die ersten 1000 Ladies nicht nur freier Eintritt ins Stadion, sondern auch ein Glas Sekt zur Erfrischung.



Beim Kitz4Kids stehen die Kinder im Vordergrund.



Beim Generali Open geht auch das größte Amateur-Tennisturnier der Welt über die Bühne.
Fotos: Mia Knoll

Trade Village als Aktiv- und Wohlfühl-Lounge

Das Turniergelände präsentiert sich in diesem Jahr so groß wie noch nie: Public Viewing, Shoppingmeile, Activity-Area, Foodcourt, Kronehit Sundowner und der Generali Gesundheitsbereich halten für jeden Fan das Passende bereit und garantieren eine Tenniswoche der Superlative. Wie immer ist der Zutritt ins Tradevillage auch ohne Eintrittsticket möglich.



Der Eintritt ins Trade Village ist wie immer frei.

„Peugeot Tie Break Shoot Out“ für alle begeisterten Amateurspieler

In Kitzbühel finden nicht nur die Stars der ATP-Tour eine Bühne, auch die Amateurspieler bekommen heuer einen Gastauftritt: Vom 30. Juli bis 1. August geht das weltgrößte Amateur-Turnier in Szene. Bei diesem Weltrekordversuch haben die Teilnehmer nicht nur die einmalige Chance, ihre Spuren auf traditionsreichem Kitzbüheler Sand zu hinterlassen, sondern auch die Möglichkeit, unglaubliche Preise zu gewinnen: Auf den Gewinner oder die Gewinnerin wartet ein nagelneuer Peugeot 208 Roland Garros Edition.

Infos und Anmeldung auf www.generaliopen.com



FERIENBEGINN und nix in der Tasche?

Dein Zeugnis ist bares Geld wert!



So funktioniert's:

- 1) Zeugnis vorlegen
- 2) gratis spark7 Jugendkonto eröffnen
- 3) und bares Geld kassieren

SPARKASSE 
Kitzbüchel
Was zählt, sind die Menschen.

News unter:



* Für bis zu vier Einser im Jahreszeugnis 2017! Aktion gültig für alle Jugendlichen bis 19 Jahre, die bis 31.08.17 ein kostenloses spark7 Jugendkonto in einer Filiale der Sparkasse Kitzbühel (9x im Bezirk) eröffnen. Altersabhängig ist die Einverständniserklärung eines Erziehungsberechtigten erforderlich. Keine Mehrfachbonifikation möglich. Bonus nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.



ENTSORGUNGSREFERAT

**Standorte der Mobilen
Sammelstelle für Wertstoffe**

- Montag:** Staudach und Höglrainmühle
- Dienstag:** Rennfeld und Faistenbergerweg
(neben Gericht)
- Mittwoch:** Schattberg und
Siedlung Badhaus
- Donnerstag:** Stegerwiese und
Siedlung Badhaus
- Freitag:** Sinwell und Gundhabing

Jeweils von 7 bis 17 Uhr

**Es dürfen keine Kartons oder Sperrmüll
abgelagert werden!!!**

**Weitere Informationen erhalten Sie beim
Stadtamt Kitzbühel, Entsorgungsreferat,
Tel. 62161-33.**



STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 17. 7. 2017 gemäß § 71 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101/2016 beschlossen, die von der Plan Alp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwürfe über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel durch vier Wochen hindurch vom 26. 7. 2017 bis einschließlich 23. 8. 2017 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Die Entwürfe sehen folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel vor:

Alpenland Immobilien GmbH, Kitzbühel;

Umwidmung der Gste 1987/2 und 1988/1 (je zum Teil), je KG Kitzbühel-Land (Hornweg) von derzeit Freiland gemäß § 41 TROG 2016 in künftig Wohngebiet gemäß § 38 Abs. 1, TROG 2016 entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 16. 5. 2017, Planungsnummer: 411-2016-00027.

Anton Koidl, Aurach

Umwidmung des Gst 11 (zum Teil) KG Kitzbühel-Land (Blaufeldalm) von derzeit Freiland gemäß § 41 TROG 2016 in künftig Sonderfläche sonstige land- und forstwirtschaftliche Gebäude und Anlagen gemäß § 47 TROG 2016, Festlegung Gebäudearten oder Nutzungen, Festlegung Zähler: 11, Festlegung Erläuterung: Stallgebäude, entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 9. 12. 2016, Planungsnummer: 411-2016-00023.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Dr. Klaus Winkler
Bürgermeister

Angeschlagen am: 26. 7. 2017

Abgenommen am: 24. 8. 2017



KitzSki Saisonkarte:



- ab 01. Juli 2017 den Bergsommer erwandern
- ab 14. Oktober 2017 bis 01. Mai 2018 200 Skitage genießen

KitzSki Saisonkarte, gültig ab 01. Juli 2017, inkl. KitzSki Bonus mit Gutscheinen im Wert von über EUR 1.300,00! Vorverkauf bereits gestartet!

Öffnungszeiten & Wintervorverkauf an unseren Kassen:

- Hahnenkammbahn bis 05.11. (8.30-17.00 Uhr), Hahnenkamm-Kasse für den Vorverkauf durchgehend (auch nach dem 05.11.) geöffnet!
- Hornbahnen bis 08.10. (8.30-17.00 Uhr)
- 2-er Sessellift Bichlalm bis 08.10. (9.00-15.00 Uhr)
- 4er-Sesselbahn Gaisberg bis 26.10. (8.30-17.00 Uhr)
- Panoramabahn Kitzb. Alpen bis 15.10. (8.45-16.30 Uhr)

Badezentrum Aquarena bis 10.09. (9.00-19.30 Uhr) und ab 07.10. (10.00-20.00 Uhr) sowie im Reisebüro-Verkehrsbüro Kirchberg.

Infoline: 05356/6951-113, -115 oder -215

BerechtigungsCard-Verlängerung bis 1.12.2017

(Vorlage BerechtigungsCard sowie aktuelle Meldebestätigung bzw. Haushaltsbestätigung; Voraussetzung = 6 Monate Hauptwohnsitz)



**ÖFFNUNGSZEITEN -
ALTSTOFFSAMMELSTELLE GRUBERMÜHLE**

- MO / DI / DO.... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 16 Uhr**
- MI..... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 18.30 Uhr**
- FR..... 7.30 – 11 Uhr**
- SA..... 8.00 – 11 Uhr**

St.-Johanner Straße 97, Tel.: +43 (0)5356/62744

Themenführungen durch das „Alte Kitzbühel“

Im Zeitalter des Tourismus und seiner Events sind die alten Lebensgrundlagen der fast 750jährigen Stadt Kitzbühel nicht mehr so präsent. Man sollte darüber aber nicht vergessen, dass Bergbau, Landwirtschaft, Handwerk und die barocke Kunst das städtische Leben über Jahrhunderte bestimmt haben. Im Sommer 2017 widmet sich das Museum Kitzbühel mit der Schau „Schätze aus dem Alten Kitzbühel“ den alten Lebensgrundlagen Kitzbühels und ist Ausgangspunkt für drei Themenführungen durch die Stadt.

Die erste Tour war am 21. Juli 2017 dem Alten Handwerk und Handel gewidmet. Sie führte über die Bichlstraße entlang des ehemaligen Mühlbachs durch den Gries bis zum „Ladei“ in der Wegscheidgasse, das Edith Semperboni für diesen Zweck öffnet. Am 18. August steht dann das barocke Kitzbühel im Mittelpunkt. In der Altstadt werden Elemente barocker Fassadengestaltungen vorgestellt und der Blick in das eine oder andere Hausinnere geworfen und werden danach die barocken Ausgestaltungen der Kitzbüheler Kirchen vorgestellt.

Am 1. September führt schließlich der letzte der drei Rundgänge auf die Spuren des Bergbaus. Vom Museum führt der Weg zunächst in die Hinterstadt, wo überraschend viele Häuser mit dem Bergbau verbunden waren und danach außerhalb der Stadt, wo der Pulverturm, der Haldenhof, aber auch die Siedlung am Schattberg an den Bergbau erinnern.

Themen und Termine:

18. 8. 2017: Barockkunst in Kitzbühel
1. 9. 2017: Die Bergbaustadt Kitzbühel.

Für alle Führungen gelten die Eintrittspreise in das Museum Kitzbühel, gestartet wird jeweils um 17 Uhr im Museum, Dauer jeweils ca. 1,5 Stunden.



Die Fassaden der Kitzbüheler Altbauten halten so manches Detail bereit, das im Alltag wenig Beachtung findet. Im Bild eine barocke Kartusche mit der Bergbauheiligen Barbara.

Foto: Lazzari



Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
Tel. +43 (0)5356 67274
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten:

Täglich 10 – 17 Uhr,
Do 10 – 20 Uhr
Sa 5. 8. geschlossen

Bis 7. Oktober 2017
Schätze aus dem Alten
Kitzbühel
Landwirtschaft, Handwerk,
und Bergbau im Kitzbühel
des 17. bis 19. Jahrhundert

Eintrittspreise:

Erwachsene	€ 6,50
Gruppen	€ 4,50
Kinder und Jugendliche bis 18	frei

Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2
T+F: +43(0)5356/64588
stadtarchiv@kitz.net



Anlassgesetzgebung für jeden Anlass – oder Vernunft und Umsicht?

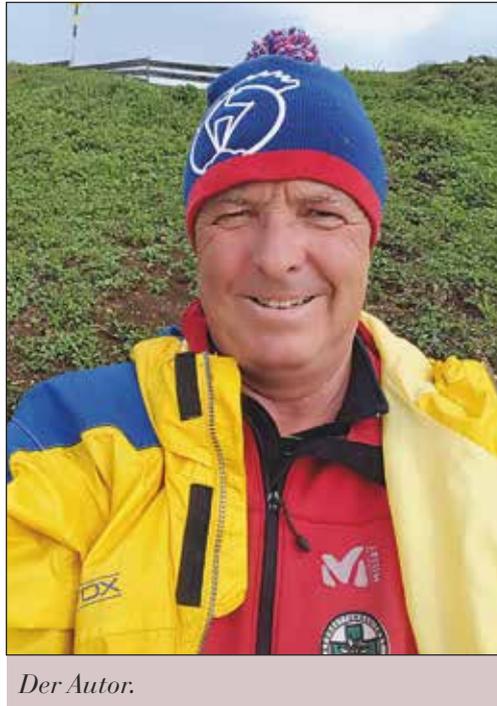
Von Ing. Alois Haselwanter

Die Legislaturperioden werden kürzer, vor allem aber die Regierungszeiten der jeweils handelnden Personen erfahren ein deutlich schnelleres Ablaufdatum, als ihnen lieb ist. Immer schneller, höher, besser und mehr – die Maxime der heutigen Gesellschaft erwirkt ein galoppierend überschnelles Handeln der Entscheidungsträger von den Gemeindeparlamenten über die Länder bis zum Nationalrat. Eine nicht unwesentliche Rolle kommt dabei auch der unterschiedlichen Gewichtung der jeweils vermeintlich betroffenen Lobby zu.

Kühe attackieren Menschen und Hunde seit es sie gibt, Hunde gibt es seit gut 25.000 Jahren. Früher wurden Hunde zu 90 % als Gebrauchshunde, also auch als Jagd- und Hütehunde gehalten. Dieser Prozentsatz hat sich in der Jetztzeit zugunsten der Sozialaufgabe der Vierbeiner aufgrund zunehmender Vereinsamung des Menschen genau ins Gegenteil verkehrt. Kühe vereinsamen in den Ställen, haben kaum noch eigene Namen, für die früher praktizierte Zuwendung bleibt keine Zeit, die Hundehaltung auf den Bauernhöfen ist deutlich zurückgegangen. Hunde wiederum werden heute viel zu sehr vermenschlicht, „Liebe und Treue“ bei Hund und Katze wird mit den ersehnten und oft unerfüllten menschlichen Bedürfnissen an eben diesen Gefühlen mit kalkulierte Opportunismus aus dem Überlebenstrieb naturnaher Haustierarten verwechselt.

Die Gene domestizierter Tiere jedoch produzieren im Anlassfall oft eine andere Verhaltensweise, als uns Menschen lieb ist. Kühe und Hunde mögen sich eben seit Jahrtausenden nicht immer, die Historie dazu ist belegt. Schon als Kinder haben wir gelernt, im Zweifelsfalle beiden auszustellen, sowohl unbekanntem Hunden als auch dem Weidevieh.

Der Prozentsatz der verletzten und getöteten Personen durch Kühe und Stiere ist verschwindend gering, nach wie vor werden auf der Welt weit mehr Stiere durch uns Menschen aus Lust getötet, als Menschen durch diese umkommen oder verletzt werden. Natürlich gilt es,



Der Autor.

Menschenleben zu erhalten, zu retten und zu schützen, Tiere sind eben nachrangig, dienen ja auch nicht zufällig als Mittel zum Zweck, auch das entspringt der Geschichte der Evolution.

Sie werden sich nun fragen, was hat das alles mit den Eingangszeilen zu tun hat?

In Kärnten liegen zwei Personen verletzt nach Kuhattacken im Krankenhaus, nun erwägt man ernsthaft ein gesetzlich zu verordnendes Hundeverbot am Berg. Im Alpenraum hat es mehrere, leider zum Teil tödliche Ereignisse dazu gegeben, was natürlich sehr bedauerlich ist. Genau diese tragischen Umstände bieten der Lobby der Bauern und Jäger, denen fremde Menschen und Hunde am Berg immer schon ein Dorn im Auge waren und sind (außer

ihre eigenen Jagd- und Hütehunde und konsumierende Menschen) die willkommene Plattform für die nun „äußerst notwendigen“ Gesetzesänderungen. Da über Betretungsverbote genauso intensiv nachgedacht wird wie über Hundeverbotzonen, wird es interessant zu beobachten sein, welche Lobby die besseren Kontakte zu den jeweils kurz Regierenden unterhält. Schnelles Handeln ist gefordert, soll angeblich Wählerstimmen lukrieren, also erzeugte Anlassgesetzgebung um jeden Preis.

Interessant erscheint hinkünftig nur, wer die (finanziell?) stärkere Lobby hinter sich zu vereinen vermag. Die Tourismuswirtschaft (-zig Tote auf Skipisten und in den Bergen jedes Jahr) ohne Anlassgesetzgebung oder die Land- und Forstwirtschaft mit dieser? Mit aufwändigsten Werbemaßnahmen lockt man den zahlenden Tourist samt seinem Tier in die Berge, um ihn dann wieder von dort gesetzlich zu verbannen. Stolz werden jedes Jahr die steigenden Umsatzzahlen präsentiert und im Handumdrehen sollen Gesetze dagegen erlassen werden.

Dabei wäre mit ein wenig Vernunft und Umsicht aller Beteiligten viel mehr lösbar als durch Anlassgesetze verursacht werden würde. Geister, die man ruft, wird man eben nicht mehr so schnell los.

IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“, Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Felix Obermoser, Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.